

## Major Artists of the German Reformation

Hans Holbein

Lucas Cranach (Wittenberg)

Albrecht Durer



IOHANNES HOLBEIN  
IUNIOR BASILEENSIS.

*Sandrart*

*delineat.*

# Holbein Dance of Death Alphabet 1538

Drey ding sind mir schwer/vnd das vierd weyß ich gar nit. Den weg eins adlers ins lufft/ Den weg einer waldschlangen vff den felsen/ Den weg eines schiffs in mitten meer/ Den weg eines mans inn der iugent.

<p><b>A</b></p> <p>4. Cor. 13. Dieß all sterben in Christus also auch im Christo wesen den sy all lebendig gemacht/ Wie wir erlöseten das so werten off der erden.</p>	<p><b>B</b></p> <p>1. Sa. 23. Vnd du bist versündet mit mir. Du bist unglücklich worden. Ob du bist ist herab gesagen zu der hell.</p>	<p><b>C</b></p> <p>1. Sa. 23. Terept dyn hant/ wöl du wußt sterben/ vñ wußt nit leben. Da wußt du sterb/ vnd du wüßst sen der wasgen dyner glory.</p>	<p><b>D</b></p> <p>1. Cor. 13. Vnd wie der lufft zig der das ist/ vñ moen weicht er sterben. Vñ her nit off den lufft/ gon hat gehabt ein andern anfang der gebort.</p>	<p><b>E</b></p> <p>1. Sa. 2. We ich/ die gesendet machē den vngerechte vnd die gott/ vnd die gerechtigeyt des gerechten nempt er von im.</p>	<p><b>F</b></p> <p>1. Cor. 13. Der anfang der sünd ist weiden von gnatē wey/ vñ wie sterben all durch sy/ die erode der sünde/ ist vast böse.</p>
<p><b>G</b></p> <p>1. Sa. 23. In eyden wider stand off vñ böst mit syn. Vnd er wurd noch des nit/ vnd noch den tagen vnd so ten.</p>	<p><b>H</b></p> <p>1. Cor. 13. Das sprach der her der gon Israel zu den werten die weggen syn volck. Ir hantē zerschert mit syn.</p>	<p><b>I</b></p> <p>1. Cor. 13. Du wüßst nit herab fliegen von dem bittin/ off weldes du bist gehalten/ aber du wüßst nit des todis.</p>	<p><b>K</b></p> <p>1. Cor. 13. Was ist der menssch wurd sterbē/ nempt er mit alle ding/ nach syn gloeyt syt syna mit syn.</p>	<p><b>L</b></p> <p>1. Cor. 13. Sy klyffen sich all doe geyt von dem minsten bis zu dem meisten/ Sy betrogen all von dem prophetē bis zu dem priefter.</p>	<p><b>M</b></p> <p>1. Cor. 13. Der golt sicut zu gyltēt wöl wie der engē/ vñ böst he/ mit d verdorben/ vñ nach das all ding vnder der sonne böst wesen.</p>
<p><b>N</b></p> <p>1. Cor. 13. Du mar/ in böse nacht/ werden sy den sel von die wödrer/ vñ die sünd die du hast überkommen/ wöl werden die syn.</p>	<p><b>O</b></p> <p>1. Cor. 13. Aber er werden sterben wie die menschen vnd wödrer fallen wie eyer von den fustien.</p>	<p><b>P</b></p> <p>1. Cor. 13. Wer ist der menssch der würde leben/ vnd nit wödrer/ her den todt/ der wird erlöset syn sel vñ der hant der helle.</p>	<p><b>Q</b></p> <p>1. Cor. 13. Ein weg ist der dem menschen wird gesehen ge recht/ aber syne letzten siren in zu dem todt.</p>	<p><b>R</b></p> <p>1. Cor. 13. Er wird sterben/ wöl er hat nit ge habt die iude. Vñ er wirt betrogen in der mung/ syt wer thortet.</p>	<p><b>S</b></p> <p>1. Cor. 13. Das ist/ wöl vernünftē mit schmeckē/ vñ die letzten der heid bekennen/ er hat wergon/ Sy sicut in tagen der glit vñ schenck syten se in der helle.</p>
<p><b>T</b></p> <p>1. Cor. 13. We ich die spreden das böse ist die vñ das gut ist böse die siren die sultenome dz licht/ vñ das heide die sultenome die siren das biter her syt/ vñ das sultenome.</p>	<p><b>V</b></p> <p>1. Cor. 13. Lebend werten sy sterben/ vnd die völder wödrer die eride zu mittere nacht/ vnd wödrer durch gon/ vnd werden syn weg nomē den genaltigē en der hantē</p>	<p><b>W</b></p> <p>1. Cor. 13. Myt geist der wirt wergon mps me tag wödrer ge hant/ vnd allen das grab ist mit wödrer.</p>	<p><b>X</b></p> <p>1. Cor. 13. We ich die menschen off sünden nit dz sultenome der wödrer/ vnd dz sultenome böse die oben/ das die von dem wergon kempfen.</p>	<p><b>Y</b></p> <p>1. Cor. 13. Der menssch ist ge born vñ ein wödrer er lebt ein kurze zeit/ wöl er vil am schlafet/ er sultenome her wödrer/ vñ die gantē wirt zeit her sultenome wie ein blüm/ vñ fluche wie der sultenome.</p>	<p><b>Z</b></p> <p>1. Cor. 13. Wie werden alle siren vñ dz wödrer her sultenome. Das wirt wödrer wirt vñ wödrer in wödrer/ vñ die dreyer her wödrer kempfen.</p>

1. Sa. 11.

Alles fleisch ist heum/ vnd all synn glory/ wie die blüm des ackers. Das heum ist aufgedort/ vnd die blüm ist gefallen/ wann der geyst des herten har inn sy geblasen. Das volck ist wäntich heum. Das heum ist aufgedort/ vnd die blüm ist gefallen. Aber das wort des herten bleyde in ewigkeit.

Emisit eum D O M I N U S D E V S de Para-  
diso voluptatis, vt operaretur terram de qua  
sumptus est.

G E N E S I S    I I I

Expulsion of  
Adam and Eve  
from  
Garden of Eden



D I E V chassa l'homme de plaisir  
Pour uivre au labeur de ses mains:  
Alors la Mort le uint saisir,  
Et consequemment tous humains.



Spiritus meus attenuabitur, dies mei breuiabuntur, & solum mihi superest sepulchrum.

I O B X V I I

Death and the  
old man

Job as text



Mes esperitz sont attendriz,  
Et ma uie l'en ua tout beau.  
Las mes longz iours sont amoindriz,  
Plus ne me reste qu'un tombeau.

# Der Ritter.

The  
Knight



Dispone domui tuæ, morieris enim tu, & non viues,

ISAIAE XXXVIII

Ibi morieris, & ibi erit currus gloriæ tuæ,

ISAIAE XXII.

Death  
and the  
King



De ta maison disposeras  
Comme de ton bien transitoire,  
Car là ou mort reposeras,  
Seront les chariotz de ta gloire.

Moriatur sacerdos magnus.

I O S V B X X

Et episcopatum eius accipiat alter.

P S A L M I S T A C V I I I

Death of a high  
priest -- Quotes  
from OT Psalms



Qui te cuydes immortal estre  
Par Mort seras tost depesché,  
Et combien que tu soys grand prebstre,  
Vng aultre aura ton Euesché.

C iij



Holbein

Erasmus

1516



Holbein

Erasmus

1523





Holbein  
Madonna of  
Mercy

with Basel  
Mayor Jakob  
Meyer and  
his Family  
(dead wife &  
two sons)  
1526

Still doing  
Catholic  
paintings



Holbein  
Allegory of  
the Old and  
New  
Testaments  
1535

Reformation  
theme of  
Law versus  
Gospel





Holbein

Henry VIII  
1540





Holbein

Anne of Cleves  
married and  
separated 1540

“The Flemish  
mare” (sent to  
a convent)



Holbein

Thomas More

Chancellor of  
England 1532

Executed 1535





Albrecht  
Durer 1498

Self portrait  
At 26





Durer  
Self  
Portrait  
as Christ  
1500



Adam and  
Eve  
1508



Durer Apocalypse Series 1498

from Book of Revelation

Durer  
Apocalypse  
series  
1498





Durer

Four  
Horsemen  
of the  
Apocalypse

1497-98



The beast with  
the lamb's  
horns and the  
beast with  
seven heads





The whore of  
Babylon



The Lamb of God



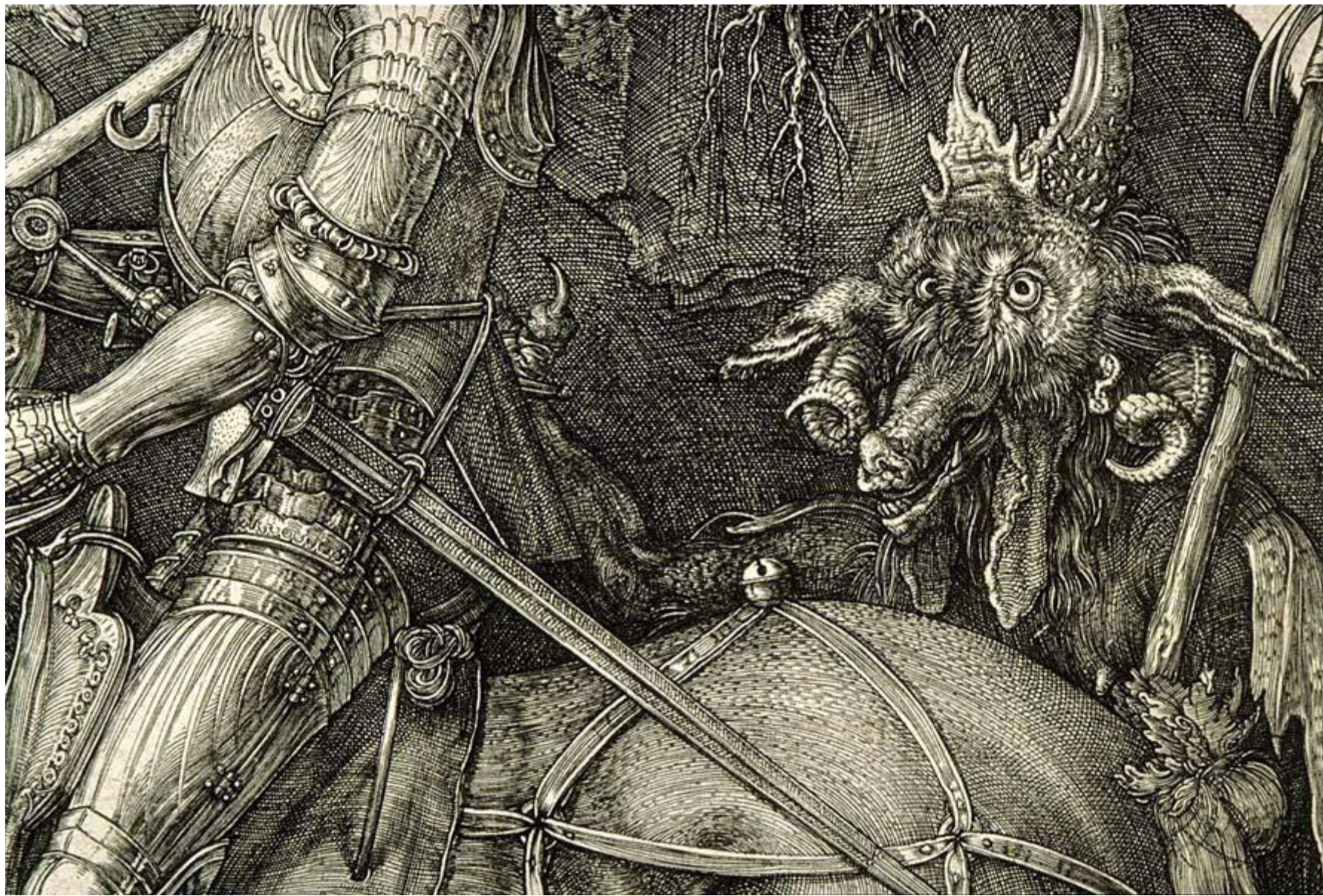


Durer

Knight,  
Death  
and the  
Devil

1513









IMAGO · ERASMI · ROTERODAMI · AB · ALBERTO · DVRERO · AD · VIVA · M · EFFIGIEM · DELINIATA ·

ΤΗΝ · ΚΡΕΙΤΤΟ · ΤΑ · ΣΥΓΓΡΑΜΜΑΤΑ · ΑΞΕΙ

· M D X X V I ·

AD

Durer

Erasmus  
1526



Durer

St.  
Anne,  
Virgin  
and  
child

1513



Durer 1526

Four Holy Men

Foreground:

John and Paul

With

Peter and Mark

(a Lutheran  
style religious  
painting)



Lucas  
Cranach  
the Elder  
Self portrait  
1550

Cranach  
lived in  
Wittenberg  
and became  
the chief  
artist of the  
Lutheran  
Reformation





Cranach

Adam and Eve

1528



Luther

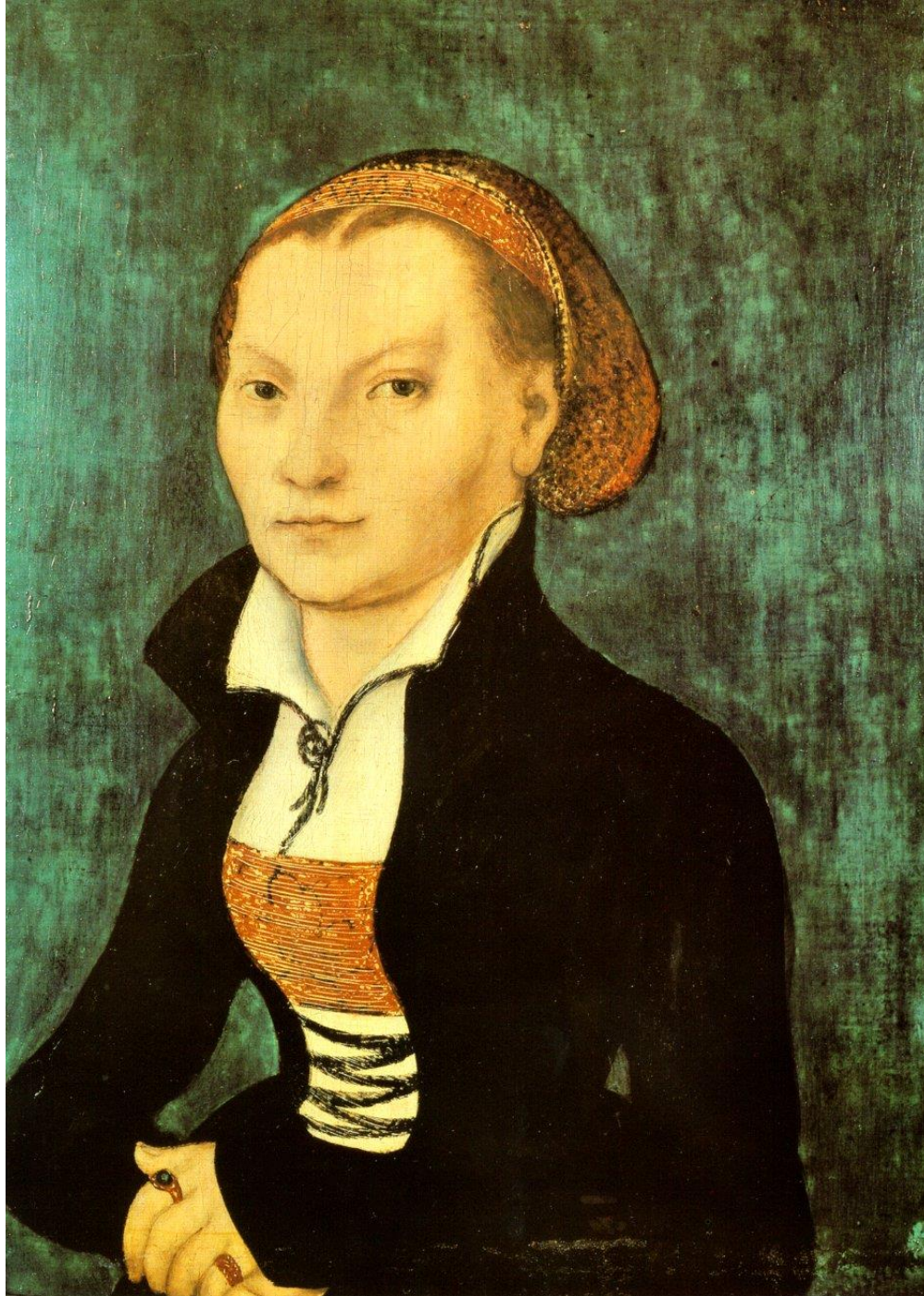
1535





Katerina  
von  
Bora

Luther's  
wife and  
former  
nun



Cranach

Frederick the  
Wise with  
Luther,  
Melanchthon  
and Cranach  
(to left of  
Frederick)





Cranach  
Mass of St  
Gregory  
1550



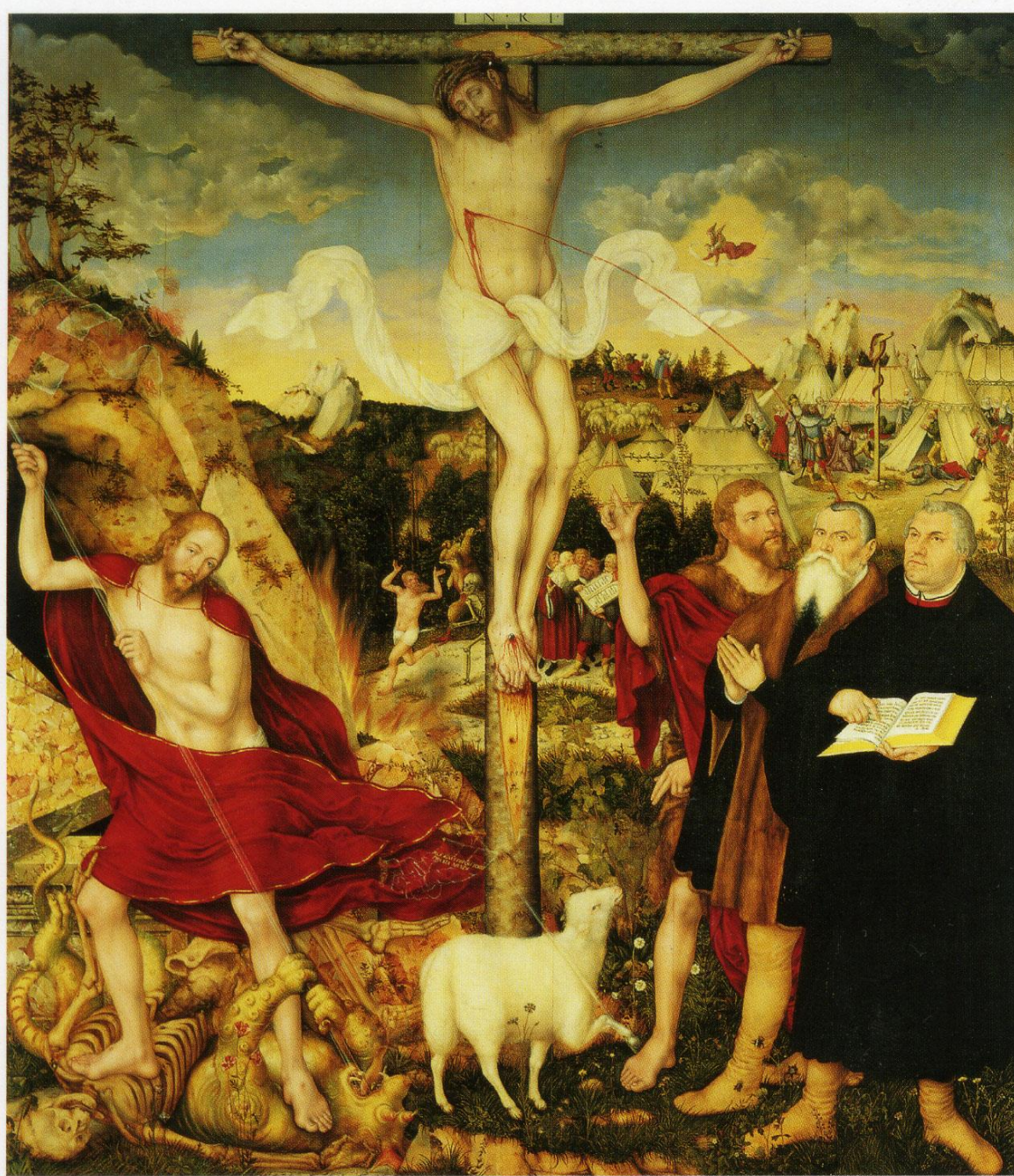
Why would Cranach -- the major artist of the Lutheran Reformation -- paint a traditional picture of the Mass of St. Gregory for the Archbishop of Mainz, Albrecht of Brandenburg, to whom Luther had sent the 95 Theses against Indulgences? Here is a statement by the Reformation historian Eamon Duffy: \_

- A close friend of Martin Luther, Cranach more or less singlehandedly invented the visual vocabulary for Luther's rebellion against the Catholic church. Cranach charted his friend's evolution from wild-eyed monk to magisterial reformer in a stream of portrait prints and panel paintings. His mass-produced images made Luther's the most familiar face in 16th-century Europe, and became the definitive icons of the new religion. And yet, at the height of his activity as Luther's publicist, he was working equally hard on lucrative commissions from the most powerful Catholic ecclesiastic in Germany: Cardinal Albrecht of Brandenburg, the very man whose blatant sale of indulgences had driven Luther to protest in the first place. Friendship, art and ideological purity were all very well, but for Cranach, business was business.



Cranach  
Weimar  
Altarpiece  
1555

Luther and  
Cranach  
on left with  
John the  
Baptist





Cranach

Last Supper  
with Christ and  
Judas, plus  
16<sup>th</sup> C.  
Lutheran  
figures

1565





The Beautiful  
Madonna of  
Regensburg







# Von dem grossen Lutherischen Narren wie in docto: Murner beschworen hat. ꝛc.

Thomas Murner  
(Catholic)

The Great Lutheran  
Fool

(cover illustration for  
Murner's book)



## **Polemical woodcuts and pamphlets from Reformation Germany**

called “Flugschriften” and sold as single sheets,  
some with text included, others just a title



Monstrous  
Births as  
Omens

The Papal  
Ass of Rome

1523



Das Dunchkalb zu freyberg



The  
Monk  
Calf of  
Freiberg

1523



# Antichrist.



Antichristus.

Der Keyser Constantinus hat vns die keyserlich krone/gerüde  
allen andern geschmuck in massen wie yhn d keyser tregt / pur-  
per cleyt alle andere cleyder vñ scepter zutragen vñ zubauchen  
geben c. Constantinus. cxi. di. Solche lügen haben sie yre ty-  
ranney zu erhalten ericht wyder alle histouen vñ kunschafft/  
dan es ist nie brauchlich gewesen den Römischen Keysern ein  
solche krone zutragen.

Cranach

The Pope  
as  
Antichrist

# Law and Gospel





Ein neuer Spruch/ wie die Heyßlichkeit vnd etlich Handwerker vber den Luther clagen.

Der geizig clagt auff falschem müt/  
 Er ist im abget an Eer vnd Güt.  
 Er zürnet/ Dobet/ vnde Wüt/  
 In dürstet nach des grechten plüt.

Die warheit ist Got vnd sein wort/  
 Das pleib ewiglich vnzerstort.  
 Wieser der Gotloß auch rumbort/  
 Gott beschütz sein diener hie vnd dort.

Der Grecht sagt die Gotlich warheit/  
 Wie hart man zu vernolgt verleit.  
 Hoffe er in Gott doch alle zeit/  
 Pleibt bestendig in der gerechtigkeit.



Die clag der Gotlossen.

Si vns ir clag du strenger Richter/  
 Vnd sey vnser zwittracht ein schlichter.  
 Ich wil die hand süß legen an/  
 Martin Luther den schelich man.  
 Der hatt geschriben vnd geleit/  
 Vnd schre das gån Teüsch land verkert.  
 Mit schmechen/ lesern/ nach vnd weit/  
 Die Erwidrige Gaislichait.  
 Von jren Pfünden/ Rent vnd zins/  
 Der vter gepot/ vnd außfies.  
 Haysle er vnus/ vnd menschen geschrey  
 Heit nichts von Zplass vnd Regier/  
 Die Nest tum auch kaim Sol zu stier.  
 All Birschen Dens zur vnd geschmuck/  
 Vnsicht er gar er ist nit cluck.  
 Des clagen die Predaten ser/  
 Pfaffen/ Mönch/ Seconiter.  
 Glockengießer vnd Organisten/  
 Goldschlager vnd Illuministen.  
 Härtmalter/ Golschmide vñ bildschneiter  
 Ratschmide/ Glasmalter/ seyhensier.  
 Stainmetzen/ zimelreut Scheiner/  
 Paternoster/ Lergen macher.  
 Die Dementer/ Singa vnd Schreyer/  
 Ischer/ Zopffman vnd Pfaffen Weyßer.  
 Den allen ist Luther ein schwerz/  
 Von dir wir ein Vitel begert.  
 Sunst werde wir weite Appellien/  
 Vnd dem Luther die Viend richet schim/  
 Müß Paimen/ oder Keuocun.

Zimrvort D. Martini.

Da erkennet alle herben Sen/  
 Soß mein antwort des ist kein cheryen.  
 Die schreyen süß ich thün mich kein/  
 Vnd wöllen doch nit Disputirn.  
 Sonder mich mit vreden schreien/  
 In tize we die ich thu auff decken.  
 Ir stofft geiz vnd Simoney/  
 Ir falich Gorgdink vnd Gleysnrey.  
 Ir Hamen/ Zuffis vnd gepot/  
 Das aller welt zu schand vnd spot.  
 Mit demen wort/ das ich denn leit/  
 Nant in abget an gut vnd Eer.  
 So lunden sy dein wort nit ledien/  
 Dunt mich schelten/ hassen vnd neiden.  
 Wenn ich heit geschriben vnd geleit/  
 Das sich ir Reich was her gemert.  
 So wer kein besser auff gestand/  
 In langer zeit in Teüsch Land.  
 Das ist auch die vrsach ich sag/  
 Das gegen mir auch stent in clag.  
 Der Handwerck leit ein große zal/  
 Den auch abget in vñ ein val.  
 Seyt diß Apöbrey entnimpt/  
 Also seynd vber mich ergrimt.  
 Von er erst des Baals Tempel knecht/  
 Den jr jarmarck thut nimmer recht.  
 Vnd Demetrius der werckman/  
 Den sein handwerck zu ruck wol gan.  
 Ser durch dem wort das ich thü schriben/  
 Ir dißen soll mich nit äreißn/  
 Sey demen vitel/ will ich pleiben.

Das Vitel Christi.

Das mein gericht das ist gerecht/  
 Tü merck vermaine gaisliche geslecht.  
 Was ich euch süß bewolhen han/  
 Das jr in die ganz welt solt gan.  
 Predigen aller Creatar/  
 Das Euangeli raim vnd pur.  
 Das selbig hant jr gar verachte/  
 Vnd vil nauwer Gotdink auff praicht.  
 Der ich doch kan gebeissen hab/  
 Vnd verkaufft ste vns gelt vnd gab.  
 Mit Dignil/ Jartäg vnd Selmsen/  
 Den weihen jr die heuse freffen.  
 Vnd verfert auch das Simelreich/  
 Ir sey den Doter greben gleich.  
 Vñ schlaht zu dor auch man Propheet/  
 Der gleich die Pharsen heten.  
 Also vercolste jr die weisheit/  
 Also vercolste jr die weisheit.  
 Die euch täglich mit peßern wort/  
 Vnd so jr mich nit peßern wort/  
 Ir vns kaimen Darnms so ket.  
 Von euermem falschem widerstreit/  
 Der gleichen jr handwerck seyt.  
 Die jr mein wort vnsicht nit daz/  
 Von wegen ewigk aygen nutz.  
 Vnd hüt doch in den worten mein/  
 Das jr nit solt sorgfältig sein.  
 Vms etlich güte/ gleich den Saydn/  
 So der luche das Reich gods nit freuden.  
 Das etlich wir euch wol insallen/  
 Sunst wort jr in der hellen quallen/  
 Das ist mein vitel zu euch allen.

Hans Sachs Schuffet.

Hans Sebald Behem

1524

Complaint  
 of the godless  
 against Luther

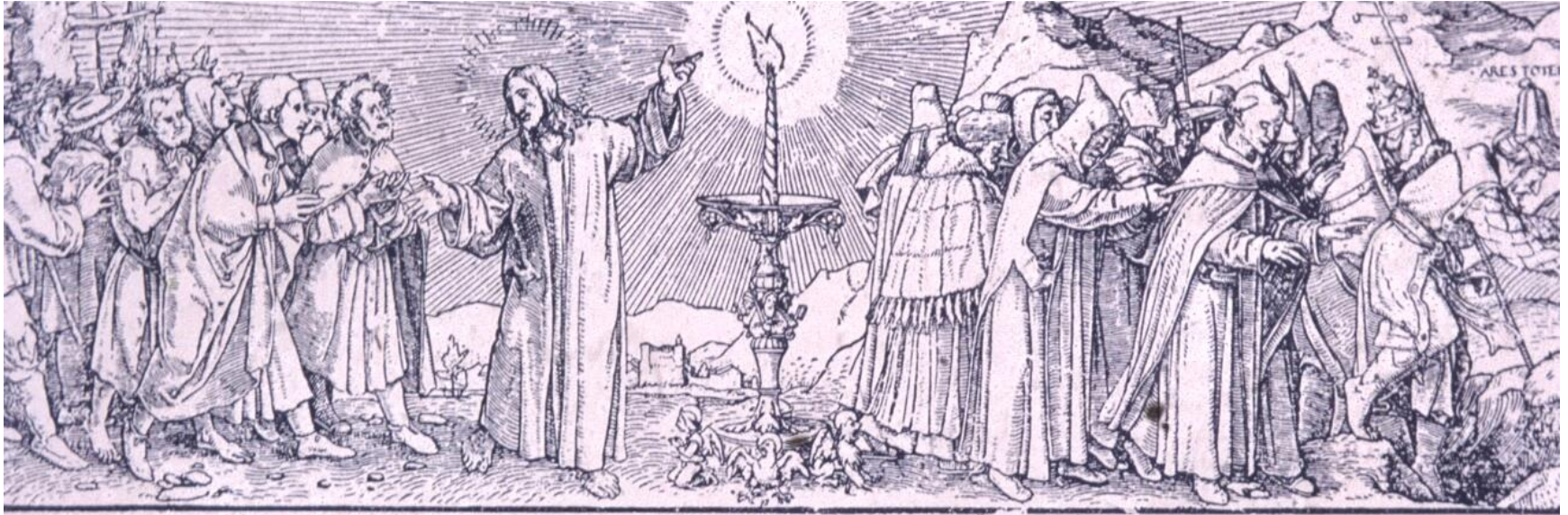




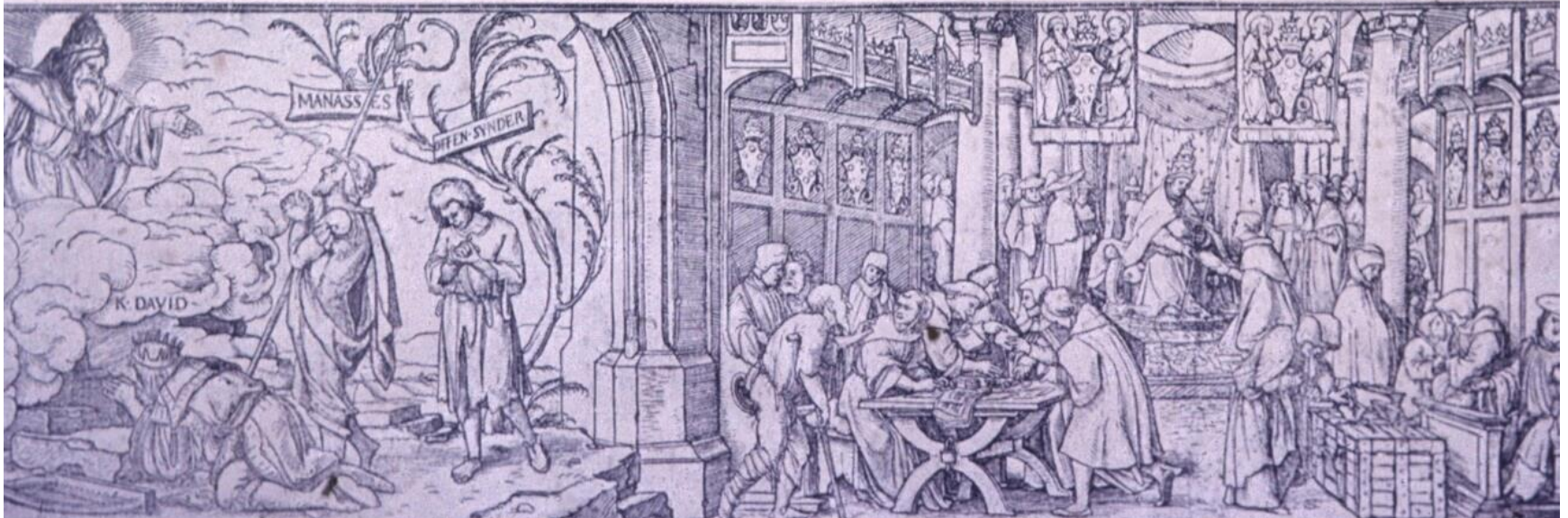
1524 Luther on right with peasants; "godless" Catholic clergy on left



# Light of the Gospel chasing away Catholic clergy



# True repentance before God versus Papal moneychangers in the temple









1. Christen

O gnetlicher gr. wol du mußt daran  
Den reich das mußt gar vnter gan  
Es mußt all samen gon zu grund  
Denn fall der gehet auf meynen mamb/  
Ich wil dich sichten vor meynen gesicht/  
Ich hab meyn wort wider auffgericht/  
Das wirt der beyne bald abbrechen/  
Warlich an die wil ich mich rechen/  
Das du bist erben mit demen trug  
Hym wort gefaucht ich demer lag  
Dumit du bist all recht betrogen  
Vnd meyn gelder all verlogen

2. Christenbeyr

Ich lieben salder sichte darauff  
Das sie erpennth selbe zu hauff  
Vnd enig selbe auff Gottes wort  
Dumit stou man des Anichuffs post  
Gott gibe vns den geist der krafft  
Das wir uffen nit chaffst  
Gott der hat vns reichlich geben  
Das wir dem gered widerstreben  
Dn alle schiden vnd ritteren/  
Dumit wir im seyn betz erbiten/  
Das er thut darffchen mit dem seyen

Das man sie hat für beyr geacht/  
Es bast auch selches zu regeu sach/  
Das man hat gefangen vil auch gemach  
Vnd enich mit dem seyn veracht  
In mußt vnd gered das bast gebort/  
Ich gib die vnz dem sold vnd loben  
Ich hab's beschlossen es mußt seyn/  
Dich belien michs die gelider dem/  
Es mag mit nichen niemant vorden  
Ich wil sie all mit sampt die schenben  
Vor mit vnd aller welt gemeyn/  
Ich bin der Gott vnd her aller.

Vnd darvot er wollt vns all sammen/  
Glech sam fund es in seyn macht  
Auff Gottes krafft lat vns haben acht/  
Dieselbig wort vns an im rechen  
Vnd im son mach vnd rech selbichen/  
Lafte vns zu im schiesse Gottes wort  
Darvut selb nider macht vnd post  
An seinen reich das seyn wir wol  
Des laft vns sin ganz freuden vol/  
Darob allein soll man Gott preysen  
Der vns allsey thut traf betroyen

1. 7. v. 11. 6. 6. Gott wort ist in sonnen vorhanden  
amand

3. Card.

Die selbcher gott richte dich auff  
Wie selchese jamerlich zu hauff  
Nicht dich auff vnd des gang des  
Wir wollen dir grossen beylant thuen  
Hie sabung/möiden/ vnd auch siemen  
Das sie dich nicht nider also schenden.  
Darvut gib vns silber vnd gold/  
Vnd das sind vor die allstump bold.  
Nicht dich auff vnd val nicht wider  
Wir palen dich frume gelider

Vnd frume kinder beyne geinbo  
Darvut gib vns auch beyne geuyns/  
Das du erlangest von aller welt  
Du gley. he. ten künig in gold vnd gelle/  
Des vnt vns mit auß beyne quaden  
So wir allen vor die 8. 10. 12. 14. 16.  
Die dich nicht auff beyne rücken  
Die warbeyt vor allen vor vnterücken  
Hie möiden/verlagen vnd auch siemen  
Daby wir zu vns dem dicker tenen.

Ich raff euch an jr künig vnd fursten/  
Die all nach silber vnd gold thut dursten/  
Ich wil euch geben reiche solde  
Vnd vil euch geben was jr wolt  
Sebet/ob jr die sach möcht schlichen  
Vnd möcht mich wider auffrichten  
Die warbeyt thut mich far vnd saft  
Die ist mit eyn vnterlicher laft  
Ich bitt mich laff jr wolt veronnen/  
Vn habe grossen seynf möcht jr vordenen/  
Das sie nicht möcht irn furgang barn  
Ich gib euch gold vnd silber zu ion  
Das jr allem meyn recht thut raten  
Vnd alle warbeyt vnterucken  
Das mußt jr thon mit grossen krauff  
Je sedit all sampt wol/ meyn etz ist auff.  
Auff meynen dan geben sie nichte  
Sie seyn all am der warbeyt bericht/  
Hem lüg die gley gen nichte mir  
Es halft mich nicht all meyn lüt vnt  
Je mußt daran mit erum ich wort  
Das ist meyn berg von euch begert  
So best ich euch freun vnd vider  
Vnd darzu meyn liebe gelider.



Je künig vnd fursten sedit arth/  
Wir haben mit er mehr dem thut/  
So die warben fürbe sichte  
Die leuen seyn jr gang bericht/  
Sie palen nicht von vnsam se-  
Je künig vnt

Wir bitten euch sedit darauff  
Denn mögen wir nicht widerstehen/  
Ich wil vntergeben  
I alle vnter got  
ar eyn spot/  
Christen







Wee euch gschuffgleerten vñ phariseer /r gleichñer /die jr der wicwen heuser frässend /vnd wendend für lange ge bätt / Dauthei am 23.



Als man Ierich hat auß  
Zitern auß Gort für mich.

O gleichñer du gmeiner gast  
Was großer fromkeit in dir hast  
Danc hab der bedel der ist güt

Bis einer dir in dainen thüt  
Die einem mittel das Gort gefalt  
Dañ siche man wol din frome gñalt.



Als man Ierich hat auß  
Zitern auß Gort für mich.

O gleichñer du gmeiner gast  
Was großer fromkeit in dir hast  
Danc hab der bedel der ist güt

Bis einer dir in dainen thüt  
Die einem mittel das Gort gefalt  
Dañ siche man wol din frome gñalt.



Als man Ierich hat auß  
Zitern auß Gort für mich.

O gleichñer du gmeiner gast  
Was großer fromkeit in dir hast  
Danc hab der bedel der ist güt

Bis einer dir in dainen thüt  
Die einem mittel das Gort gefalt  
Dañ siche man wol din frome gñalt.

Hooded clergy disguises ravening wolf eating sheep

Images of Luther in woodcuts from 1520



Cranach

Luther

1520



AETHERNA IPSE SVAE MENTIS SIMVLACHRA LVTHERVS  
EXPRIMIT. AT VLTVS CERA LVCAE OCCIDVOS.

· M · D · X · X ·

Luther 1521  
with Doctor's cap





Luther  
1520

Woodcut  
published with  
Babylonian  
Captivity





Hans Baldung  
Grien

Luther 1523

Inspired by  
the Holy  
Spirit





Catholic  
graffiti





1525  
Title page  
To  
German  
New Testament

Luther at his desk

Hans Beham





# Hans Holbein the Younger

## Luther as German Hercules

1523

Luther wearing lion's pelt  
with club = Hercules.  
Pope hanging from his nose,  
On ground, defeated:  
Aristotle, Occam,  
Peter Lombard, Duns Scotus



*Germanum Alcidem tollentem monstra l' uherum  
Hoffem non harras impia Roma tuum?  
Nô inc u. lei. n. f. u. ut respicim suspendit unco  
Ge. v. m. n. & l' affet pendat' erit a caput  
Ceteri. In. u. a. f. u. at qua uole fopu. a. u.  
1523*

*Ecce cedit male sana cohors, cui cerberus ipse  
Cedit, & in faucis ferulis hydra nonas.  
Quin ip. tur fortem agnoscat dominum; p. a.  
Tendit in. l. a. i. cui f. m. e. i. l. l. a. m. a. n. u. s.  
Erratum. u. b. i. s. i. s. f. a. n. c. i. s. u. q. r. n. o. g. e. a.  
1523*

Luther as Junker  
George at  
Wartburg





Luther  
1535





1526  
VIVENTIS·POTVIT·DVRERIVS·ORA·PHILIPPI  
MENTEM·NON·POTVIT·PINGERE·DOCTA  
MANVS

AD

Durer

Melanchthon

1526

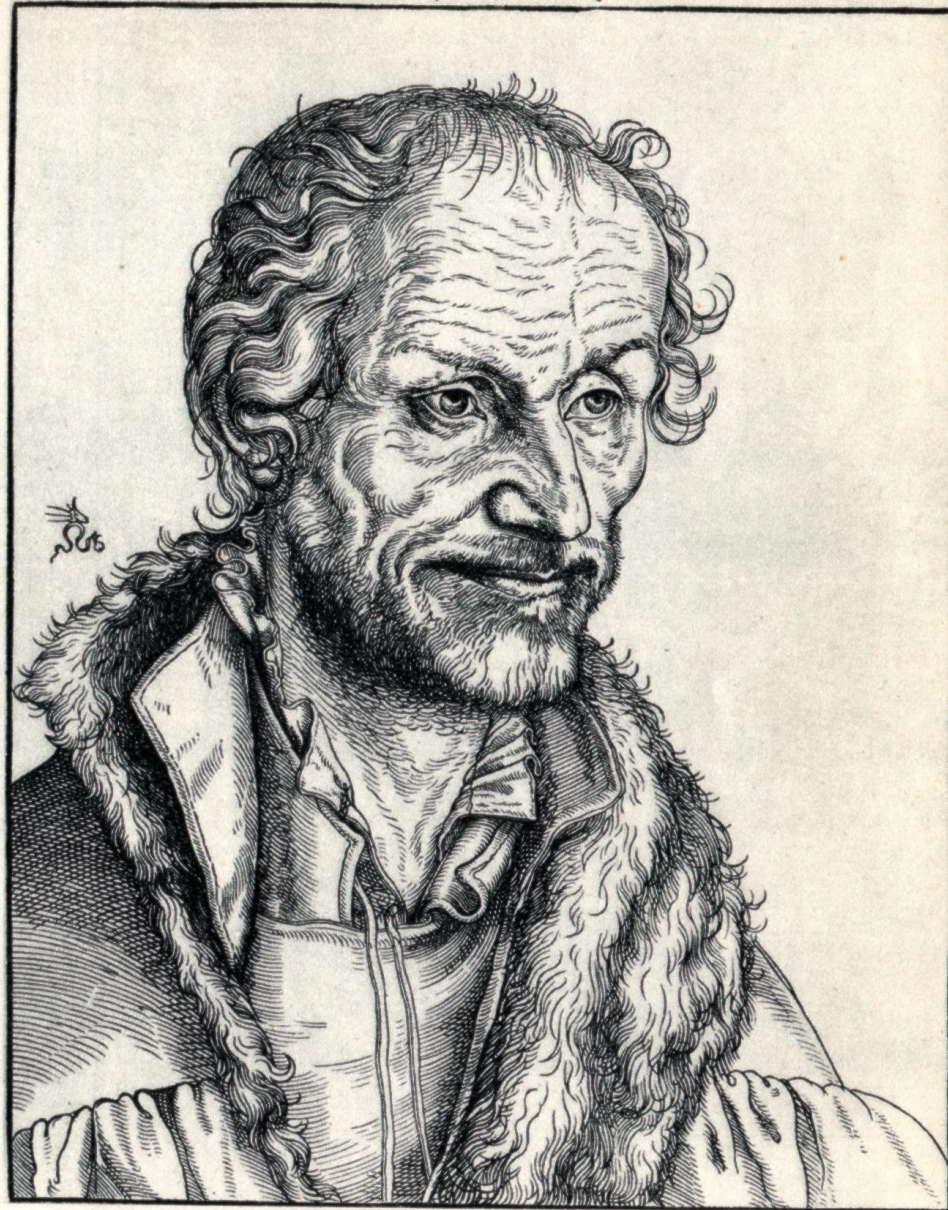


Warhafftige Abconterfeung  
des Herrn Philippi Melanthonis.

Melanchthon

1560

(the  
Reformation  
took its toll...)



Philipp Melancthon. Holzschnitt von Lucas Cranach d. Ä.